

Bereit für den Endspurt

Kanu-Weltcup Hannes Aigner ist in Spanien nur 14., will aber in Augsburg den Gesamtsieg sichern

VON PETER DEININGER

Hannes Aigner hat einen Kurztrip nach Spanien hinter sich. Am Mittwoch brach er mit seinen Paddelkollegen zum Slalom-Weltcup nach La Seu d'Urgell auf, gestern Mittag war der Olympiadritte im Kajak-Einer bereits wieder in Augsburg. Seine persönliche Bilanz der vierten Station der Rennserie nach London, Tazen (Slowenien) und Prag fiel gemischt aus. „Meine Fahrt im Halbfinale war nicht so gut, deshalb hat es knapp nicht für den Endlauf, sondern nur zu Rang 14 gereicht“, bedauert der Spezialist vom Augsburger Kajakverein (AKV). „Da wir so spät angereist sind, konnten wir nur 90 Minuten auf der Strecke trainieren. Auf diesem Kurs sind aber meistens die Fahrer vorne, die sich hier auskennen“, verweist der

Sportsoldat und BWL-Student auf die Siegerliste mit dem Spanier Samuel Hernanz, der vor den Franzosen Boris Neveu und Sebastien Combot erfolgreich war.

Für den 25-jährigen Aigner hatte dieses Ergebnis einen angenehmen Nebenasspekt. „Da meine wichtigsten Konkurrenten nicht so weit vorne einkamen, habe ich weiterhin gute Chancen, den Gesamtweltcup zu gewinnen.“ Aigner führt die Wertung vor dem Tschechen Vit Prindis und Sebastian Schubert (KR Hamm) an, der in Spanien

In Augsburg will Hannes Aigner zum großen Schlag ausholen. Foto: Schöllhorn

auf Rang neun fuhr. Peking-Olympiasieger Alexander Grimm (Schwaben Augsburg) belegte Platz 16 und hat bereits über 40 Punkte Rückstand auf Aigner.

Dieser setzt auf den Heimvorteil für das Finale vom 15. bis 17. August auf der Augsburger Olympiastrecke. „Dann wird aber die doppelte Punktzahl vergeben, deshalb muss ich auf dem Eiskanal schon vorne dabei sein, wenn ich mir den Gesamtweltcup sichern will.“ Für Aigner hat die Serie in diesem Jahr besonderen Wert, weil er sich als Vierter der nationalen Qualifikation nicht für die WM in Deep Creek (USA) vom 17. bis 21.

September qualifizieren konnte. Die anderen Augsburger Kajakfahrer wie Alexander Grimm und Fabian Dörfler (Schwaben), der auf den Abstecher nach Spanien verzichtet hatte, stecken derzeit mitten in den WM-Vorbereitungen.

Auch Melanie Pfeifer und Canadierfahrer Sideris Tasiadis (beide Schwaben) waren nicht in Spanien dabei. Dafür bekamen Talente wie Frederick Pfeiffer Gelegenheiten sich auf höchstem internationalen Niveau zu bewähren. Der Canadier-spezialist vom AKV kam als 32. nicht über die Qualifikation hinaus.

Für Augsburg hat sich die gesamte Weltelite angesagt. „Nächste Woche wird Hochbetrieb auf dem Eiskanal sein, deshalb bereite ich mich bereits in den nächsten Tagen besonders intensiv auf den Weltcup vor“, so Aigner.

